



## Brian Peddle wird neuer General

Ein Ausblick, eine Bilanz und die Vorgehensweise der Wahl 4–6

Zürich: Verein SwiZimAid und „Coffee & Conversation“ 7

Aus dem Leben der Heilsarmee 8–9



## Der Leiter wechselt, der Auftrag bleibt

Eines meiner ersten Interviews für den Dialog führte ich mit einem Juniorsoldaten. Auf meine Frage, wie er zu den militärischen Rängen der Heilsarmee stehe, gab er eine denkwürdige Antwort: „In der Bibel wird das Christsein mit einem Kampf verglichen“, sagte der damals 19-jährige Kevin Bates. „Deshalb haben wir auch einen General, denn dieser Rang existiert nur im Krieg – und wir sind im Krieg!“

Und tatsächlich führte General André Cox seine Armee in einen permanenten Krieg. In einen Krieg gegen die Resignation angesichts von Naturkatastrophen, Armut, Terror und Rassismus, aber auch gegen die moralische Verwahrlosung, Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit innerhalb der menschlichen Gemeinschaft. In seinen Botschaften griff General André Cox den roten Faden oft im aktuellen Zeitgeschehen auf und spann diesen dann weiter bis hin zu Jesus, der Quelle allen Lebens, und wieder zurück zu den Menschen, nun seine Botschaft der Hoffnung transportierend. Stets „stürzte“ ich mich auf die lebensbejahenden, Mut und Nächstenliebe generierenden Texte des Generals, die es aus dem Englischen zu übersetzen galt.

Ist das „normal“? Schreiben alle Generäle so, oder war es die Begabung dieses einen, uns mit seinen Verlautbarungen geistlich zu nähren und für Jesus in Stellung zu bringen? Welche spezifischen Gaben wird Kommissär Brian Peddle als neuer Leiter der Internationalen Heilsarmee mitbringen? Worauf wird er in seiner im August beginnenden Amtszeit fokussieren? Wir dürfen erwartungsvoll sein und werden es erleben. Am Auftrag (siehe Kasten unten) ändert es nichts.

Livia Hofer

## Dialog mit Gott

### Weinen

Herzerreissende Tränen, die  
Von einem gebrochenen Herzen zeugen,  
Zwingen mich zum Handeln!  
(Adrenalin für meine Seele).

Schmerzhafte Seufzer,  
Die sich in Tränen ergiessen,  
Das aufkommende Elend,  
Die eiternden Ängste,  
All das treibt mich an, dorthin zu gehen,  
Wo ich sonst nie hingehen würde.  
All das zu erleben, gräbt sich  
Unerwartet tief in meine Seele.

Du, Jesus, sag mir: Folge ich dir immer,  
Wenn das Leid vor meiner Türe steht  
Oder an meine geschlossenen  
Fensterläden klopft?

Fürchte ich mich davor, meinen  
Verrückten Weg zu verlangsamen?  
Dass ich die Schmerzen, die meinen  
Bruder und meine Schwester  
Durchbohren, nicht mehr fühle?

Herr, vergass ich,  
Meine Tränen mit den ihren zu vermischen?

General John Gowans (†)

## Reaktionen

### „Ich stelle mich zurück und gebe meinem Nächsten Raum“ (dialog 2/2018, Seite 5)

Im oben genannten Artikel kommt der Seelsorger und Autor zur Schlussfolgerung, „dass es sinnvoll ist, den christlichen Glauben in einer zunehmend säkularen Gesellschaft in den Hintergrund zu stellen.“ Und er sagt weiter dazu: „Ich denke, gerade dies ist ein konkretes Zeugnis der Nächstenliebe: Ich stelle mich zurück und gebe meinem Nächsten Raum, damit er seine Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken kann.“ Dieser Ansatz widerspricht eigentlich dem Auftrag als Heilsarmee, das Evangelium von

Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern. Seelsorge wird vom Autor des Artikels mehrheitlich reduziert aufs Zuhören, ohne Jesus Christus aktiv ins Zentrum zu stellen, den wahren Seelsorger unserer seelsorgerlichen Nöte. Eine solche Botschaft ist so eigentlich nicht kongruent mit dem Gottes- und Menschenbild sowie dem Auftrag der Heilsarmee.

Major Markus Muntwiler

### „Kirche und Staat: Eine komplizierte Beziehung“ (dialog 2/2018, Seite 4)

Über die Beziehung der Heilsarmee zum Staat gibt es eine Stellungnahme der Internationalen Heilsarmee, die mit Bezug zum obengenannten Artikel nicht unerwähnt bleiben darf. Diese besagt, dass die Heilsarmee politisch unparteiisch ist. Obwohl sie versucht, Regierungsgeschäfte und

öffentliche Angelegenheiten zu beeinflussen, unterstützt sie keine bestimmten Kandidaten oder politischen Programme. Sie finden das Dokument „Heilsarmee & der Staat“ unter [heilsarmee.ch/pressebereich](http://heilsarmee.ch/pressebereich) bei den Stellungnahmen.

Die Redaktion

## Auftrag der Internationalen Heilsarmee

**Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.**

**Ihre Botschaft gründet auf der Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.**

**Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.**

## Repräsentative oder prägende Persönlichkeit?

Ich bin in einer Heilsarmeefamilie aufgewachsen mit einem Vater, der die Entwicklung der Heilsarmee genau beobachtete. Auch die Generalswahl verfolgte er jeweils akribisch. Mit diesem Background sind mir natürlich viele solcher Wahlen präsent, wenngleich ich mit den wenigsten gewählten Generälen persönliche Kontakte hatte und in meiner Erinnerung von einigen nicht mehr als das offizielle Foto geblieben ist.

Mit General André Cox ist das anders. Er war vor vielen Jahren mein direkter Vorgesetzter und auch mein Nachbar. Seine speditiv Arbeitsweise und seine Weitsicht lernte ich bereits vor vielen Jahren kennen. Auch der unkomplizierte Umgang mit ihm und seiner Frau Silvia bleibt mir unvergessen. Wenn ich auf die Namen verschiedener anderer Generäle zurückblicke und prägende Elemente suche, so erinnere ich mich spontan an Folgendes:

- **Musicals:** Mit ihren Kompositionen haben die Generäle John Gowans und John Larsson das geistliche Leben ganzer Generationen geprägt.

Dies hat aber mehr mit der persönlichen Begabung dieser beiden Generäle zu tun, als mit ihrem Amt als Leiter der Internationalen Heilsarmee.

- **One Army:** Die Heilsarmee – eine Armee, ein Auftrag, eine Botschaft! Der Leitsatz von Generalin Linda Bond unterstreicht die Tatsache, dass Verkündigung und Notlinderung als dualer Auftrag der Heilsarmee untrennbar verbunden sind. Sie gelten für jeden Zweig der Heilsarmee und können nicht an unterschiedliche Zuständigkeitsbereiche delegiert werden. Sie sind integraler Bestandteil des gelebten Evangeliums.
- **Accountability-Movement:** Das Stichwort von General André Cox bezeichnet die Rechenschaft, die wir darüber ablegen müssen, wie wir als Mitglieder, als Korps, als Leitende das Evangelium leben und dem Auftrag der Heilsarmee gerecht werden. Eine ehrliche, systematische Überprüfung von Glauben und Handeln auf Individuums-, Gemeinde- und Organisationsebene ist nötig, um wirksam unterwegs zu sein.



Bild: L. Geisler

### Jeder und jede ist gefordert

Die Leitung der Heilsarmee Schweiz, Österreich & Ungarn hat sich für die nächste Strategieperiode vorgenommen, ein Instrumentarium aufzubauen, das eine Wirkungsmessung ermöglicht. Das ist Leitungsverantwortung. Accountability geht aber weiter und impliziert, dass sich alle an der Heilsarmee Beteiligten über ihr Leben als Christen Gedanken machen und sich selber einer wohlwollenden Prüfung unterziehen. Beurteilen Sie demnach selbst, ob das Amt des Generals ein prägendes oder eher ein repräsentatives sei.

*Oberstleutnantin Marianne Meyner  
Chefsekretärin*

## Offen gesagt

### Gott übernimmt die Führung

„Wer trägt die Verantwortung?“ Diese Frage kommt üblicherweise dann auf, wenn wir ein Projekt in Angriff nehmen. Wir wollen Gewissheit darüber haben, wer letztendlich verantwortlich ist. Auch wenn wir in einen Zug oder in ein Flugzeug steigen, wissen wir, dass es einen Lokomotivführer oder Piloten gibt, der das Steuer in der Hand hält (und wir vertrauen darauf, dass dieser uns sicher an unser Ziel bringen wird).

In Gottes Wort finden wir eine starke Verbundenheit zwischen Gott und seiner Welt. Wir spüren – sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten – ein stetes Hinterfragen: „Wer trägt hier die Verantwortung?“ Doch die Antwort ist immer die gleiche: „Gott übernimmt die Führung!“ Gott hat aber auch Freude daran, Menschen in verschiedenen Situationen zu schicken, um in seinem Auftrag eine Mission zu erfüllen. Er führt und wir folgen ihm nach. Er möchte, dass wir unsere Verantwortung wahrneh-

men, da wo wir sind. Wir sollen nicht einfach nur still unseren Lebensweg gehen, sondern auch andere dazu einladen, mit uns vorwärtszugehen.

Der auferstandene Christus erscheint seinen Jüngern und sagt: „Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!“ (Johannes 20,21). Auch heute sendet Christus seine Jünger noch in diese Welt, um in seinem Namen zu dienen. Wir müssen ihm zur Verfügung stehen. Als Salutisten sind wir „gerettet, um zu dienen“. Mit Freude folgen wir ihm und werden selbst an den unglaublichsten Orten zu seinen Stellvertretern. Sein Geist rüstet uns aus und betraut uns, unseren Gaben entsprechend, mit einer besonderen Mission. Was für eine Verantwortung!

„Wer trägt die Verantwortung für die Internationale Heilsarmee?“ Unser General! Der Hohe Rat hat die Aufgabe, den General zu

wählen. Es ist eine geistliche Übung, den Willen Gottes gemeinsam zu erkennen, um schliesslich den richtigen Mann oder die richtige Frau für diese wichtige Aufgabe zu finden. Wir haben einen General, aber es ist Gott, der uns führt. Als weltweite Familie sind wir berufen, in die Welt zu gehen, und zwar im Bewusstsein um unseren Auftrag: „Gerettet, um zu dienen.“

*Kommissäre Massimo und Jane Paone  
Territorialleiter*



Bild: L. Geisler

## Der neugewählte General zählt auf Gott

**Kommissär Brian Peddle, Stabschef, wurde zum 21. General der Internationalen Heilsarmee gewählt. In seiner Rede an den Hohen Rat bekennt er, sich für diese wichtige Aufgabe nur ungenügend qualifiziert zu fühlen. Er rechne aber damit, dass der allmächtige Gott die Dinge bewegt und die Heilsarmee vorwärts bringt.**

Bilder: Salvation Army/IHO



Die Kommissäre Brian und Rosalie Peddle (rechts) lösen General André Cox und Kommissärin Silvia Cox als Leiter der Internationalen Heilsarmee ab.

Bei der Ankündigung seiner Wahl zum 21. General der Internationalen Heilsarmee dankte Kommissär Brian Peddle dem Hohen Rat für das in ihn gesetzte Vertrauen sowie auch seiner Gattin, Kommissärin Rosalie Peddle. Er bekannte, dass er sich zwar überwältigt, aber auch tief geehrt fühle, für die kapitale Aufgabe gewählt worden zu sein, die nun vor ihm liegt. Ebenso brachte er sei Vertrauen zum Ausdruck, dass mit dem Einsatz eines jeden Salutisten Gott wunderbare Dinge innerhalb der Heilsarmee bewirken wird. Er beendete seine Rede in Demut und bat für sich und seine Frau um Gebet.

### Historische Erstlinge

Anlässlich seines Bestehens im 2018 hat der Hohe Rat in verschiedener Hinsicht Geschichte geschrieben: Kommissärin E. Jane Paone ist die erste verheiratete Frau, die für das Generalsamt nominiert wurde. Kommissärin Birgitte Brekke-Clifton ist die erste Frau, die den Hohen Rat präsidierte, und Kommissär William Cochrane ist der erste unverheiratete Mann, der nominiert worden ist.

Die Redaktion

## Kommissär Brian Peddle

**Geburtsdatum:** August 1957  
**Nationalität:** Kanadier  
**Heimatterritorium:** Kanada & Bermuda  
**Aussendung:** Juni 1977  
**Ehefrau:** Rosalie Rowe, August 1978

### Bestellungen

**Territorium Kanada & Bermuda:** Korps (Juli 1977), Training College (Dezember 1979), Divisions-Hauptquartier (Juni 1985), Korps (Juli 1988), Divisions-Hauptquartier (Juni 2000), Divisionschef (Juni 2001)  
**Territorium Neuseeland, Fidschi & Tonga:** Divisionschef (Februar 2007)  
**Vereinigtes Königreich mit der Republik Irland:** Chefsekretär (Juni 2009)  
**Territorium Kanada & Bermuda:** Territorialleiter (Juli 2011)  
**Internationales Hauptquartier:** Internationaler Sekretär beider Amerika und der Karibik (September 2014), Stabschef (November 2015)

## Die weiteren Nominierten

### Kommissärin E. Jane Paone



Territoriale Präsidentin  
 G+F, Territorium  
 Schweiz, Österreich &  
 Ungarn

**Geburtsdatum:** Dezember 1958  
**Nationalität:** Schottin  
**Heimatterritorium:** Vereinigtes Königreich mit der Republik Irland  
**Aussendung:** Mai 1982  
**Ehemann:** Massimo Paone, Juni 1982

### Kommissär William Cochrane



Territorialleiter,  
 Territorium Norwegen,  
 Island und Färöer

**Geburtsdatum:** September 1954  
**Nationalität:** Brite  
**Heimatterritorium:** Vereinigtes Königreich mit der Republik Irland  
**Aussendung:** Juli 1975

### Kommissär Brad Bailey



Territorialleiter  
 USA Mitte

**Geburtsdatum:** Mai 1958  
**Nationalität:** USA  
**Heimatterritorium:** USA Mitte  
**Aussendung:** Juni 1982  
**Ehefrau:** Heidi Chandler, August 1978

### Kommissär Kenneth G. Hodder



Territorialleiter  
 Territorium USA West

**Geburtsdatum:** Juni 1958  
**Nationalität:** Amerikaner/Brite  
**Heimatterritorium:** USA West  
**Aussendung:** Juni 1988  
**Ehefrau:** Jolene Kay Lloyd, Juni 1982

Die gesamte Berichterstattung zum Thema Generalswahl finden Sie auf [info.heilsarmee.ch](http://info.heilsarmee.ch). Klappen Sie das Suchfeld „Thema“ auf und wählen Sie „Hoher Rat“.

## „Wir befinden uns nicht in einer Friedenszeit“

**Nach fünf Jahren tritt General André Cox, Leiter der Internationalen Heilsarmee, in den Ruhestand – Zeit, eine Bilanz zu ziehen.**

Bild: Alexander Egger



General André Cox spricht am Osterfäscht 2018 anlässlich seines Besuchs in der Schweiz.

### **dialog: Sie werden bald pensioniert. Was raten Sie Ihrem Nachfolger?**

**General André Cox:** Ich empfehle ihm, die Mobilisation der Heilsarmee weiter voranzutreiben, denn die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind komplexer als früher. Um 1860 kamen unsere Mitglieder oft direkt von der Strasse. Sie stiessen am Tiefpunkt ihres Lebens zu uns und wurden von der Kraft des Evangeliums erneuert. Heute, 150 Jahre später, gehören viele unserer Mitglieder der Mittelschicht an. Sie vergessen, dass sie nicht Mitglieder einer Kirche, sondern Soldaten einer Armee sind – und dass wir uns nicht in einer Friedenszeit befinden. Ungerechtigkeit, Ausgrenzung und Sünde regieren unsere Welt. Das hat unfassbare Konsequenzen und kostet wortwörtlich Leben. Deshalb mein Rat:

Sorgen Sie dafür, dass sich die Heilsarmee weiterhin einsetzt und dass ihr die Not nicht gleichgültig wird! Immer mehr Menschen schlafen auf den Strassen unserer Städte. Wir tragen eine Uniform, wir haben einen Vertrag unterschrieben. Darin steht, dass wir kämpfen, und nicht, dass wir so leben, als würde Friede herrschen. Die Heilsarmee braucht es heute genauso wie vor 153 Jahren.

### **Was hat sich in den vergangenen fünf Jahren verändert?**

Ich höre oft, dass die Heilsarmee in Europa nicht mehr so ist wie früher. Das stimmt. Und doch sehe ich auch eine andere Realität. Ich sehe eine Heilsarmee, die sich neu entdeckt, und ich sehe eine wunderbare Jugend. Die Jungen wollen nicht einfach am Sonntagmorgen die Bankreihen füllen und eine schöne Predigt hören. Sie wollen sich für etwas engagieren, etwas bewirken und die Welt verändern. Wir müssen Wege finden, um den Jungen zuzuhören, ihnen zu helfen und sie in ihrem Engagement zu unterstützen. Da, wo sich unsere Leute im Glauben einsetzen, kommt etwas in Gang und die Dinge verändern sich.

### **Die Situation in der Welt, die Wiederaufrüstung der Länder, die gegenseitigen Ressentiments der Religionen – wie antwortet die Heilsarmee darauf?**

Die Welt wird zerbrechlicher. Länder spalten sich. Das grosse Problem ist, dass dies auf Kosten der Ärmsten geschieht. Denn diese Länder, die aufrüsten, ziehen missbräuchlich Gelder von Projekten für nachhaltige Entwicklung ab, die die Bevölkerung braucht. Man sagt uns, dass unsere Nationen wieder gross werden. Das ist doch wahnsinnig. Ich glaube, dass es diesbezüglich eine politische Wende geben wird. Die Art und Weise, wie eine Nation die am stärksten marginalisierten und gefährdeten Menschen behandelt, bestimmt ihre Grösse. Wenn man sich auf Kosten armer Länder bereichert, bereitet man Krieg vor. Darum sage ich den Politikern, die ich treffe: Wir haben in der Heilsarmee erkannt, dass man am stärksten ist, wenn man zusammenarbeitet und sich die Hand reicht.

### **Gibt es eine interessante Zahl der vergangenen fünf Jahre, zum Beispiel von Ihren Reisen?**

Alleine mit British Airways habe ich 2, 3 Mal die Strecke zum Mond zurückgelegt. Sie sollten mir eigentlich eine Medaille dafür geben, dass ich ihre Flüge und ihr Essen ertragen habe.

### **Haben Sie schon Pläne für Ihren Ruhestand?**

Meine Frau und ich freuen uns, endlich Zeit für unsere Familie zu haben. Sie ist ein Geschenk Gottes. Zudem hatten wir in den 40 Jahren unseres Diensts kaum Zeit, um zurückzuschauen. Ich würde gerne all unsere Reiseberichte noch einmal studieren und darüber nachdenken.

### **Gibt es vielleicht auch etwas, das Sie bereuen?**

Ich gehe ohne ein Gefühl der Frustration. Ich hätte niemals gedacht, dass ich einmal zum General berufen werden würde oder dass ich wichtig sei. Die Heilsarmee gehört Gott und nicht mir. Ich habe Wert darauf gelegt, dass die Governance der Heilsarmee auf dem Stand des 21. Jahrhunderts ist. Heute erfüllen wir hier die höchsten Standards, die Dinge sind auf einem guten Weg.

Interview: Florina German

# Auf der Suche nach einem neuen General

**Vom 17. bis 24. Mai tagte der Hohe Rat in London, um den 21. General der Heilsarmee zu wählen. Nachfolger von General André Cox, der am 2. August um Mitternacht in den Ruhestand tritt, ist Kommissär Brian Peddle. Jedoch – wie funktioniert die Generalswahl?**

Der High Council (Hoher Rat) besteht aus allen aktiven Kommissären der Heilsarmee (mit Ausnahme der Ehefrau des amtierenden Generals), allen Territorialleitenden sowie allen Territorialen Präsidentinnen G+F. In diesem Jahr bilden 108 Offiziere, davon mehr als die Hälfte Frauen. Heutzutage hat der Hohe Rat die alleinige Aufgabe, im Gebet den nächsten Internationalen Leiter der Heilsarmee zu wählen. Das war aber nicht immer so; die Aufgaben des Hohen Rats haben sich im Laufe der Jahre verändert.

## Ein Zusatz wird nötig

Der Gründer der Heilsarmee, William Booth, sah in der sogenannten Foundation Deed (Gründungsurkunde) von 1878 vor, dass der nächste General jeweils vom amtierenden General bestimmt wird. Der Name des Nominierten sollte dazu in einem versiegelten Brief stehen, der erst nach dem Tod des Generals hätte geöffnet werden dürfen. Als aber William Booth zusammen mit seinem Sohn Bramwell, den er als seinen Nachfolger bestimmt hatte, im Auto sass, erkannte er, dass es weder einen General noch ein Vorgehen für eine Neuwahl desselben geben würde, falls sie beide bei einem Unfall umgekommen wären. Er fügte deshalb der Gründungsurkunde einen Zusatz an.

Dank diesem Zusatz war es von nun an möglich, mehrere Namen in verschiedenen Kuverts zu hinterlegen, sowie auch einen Hohen Rat einzuberufen, der entscheiden konnte, dass ein General sein Amt nicht mehr wahrnehmen kann – sei es aus physischen, psychischen oder geistlichen Gründen. In diesem Fall sollten auch die Briefe mit den Namen des von diesem General Nominierten vernichtet werden. Verschiedene Kommissäre, darunter auch Evangeline Booth (Bramwells Schwester), waren jedoch der Ansicht, dass die Bewegung der Heilsarmee weitere Reformen brauchte. Hier sind drei davon:

1. Der amtierende General darf seinen Nachfolger nicht mehr selbst bestimmen, indem er dessen Namen in einem versiegelten Brief hinterlegt.
2. Der General wird nicht mehr auf Lebzeiten gewählt.
3. Der General ist nicht mehr der alleinige Verwalter der Heilsarmee. Es wird eine interne Treuhandgesellschaft eingerichtet, welche die Liegenschaften und alle anderen Kapitalvermögen der Heilsarmee verwaltet.

## Bramwell zum Rücktritt gezwungen

1929 verschlechterte sich der gesundheitliche Zustand von Bramwell. Dieser Umstand und die Furcht davor, dass es zu einer familiären Bevorzugung oder Vetternwirtschaft kommen könnte, veranlasste die Kommissäre, einen Hohen Rat einzuberufen. Im Januar 1929 tagten unter Polizeischutz 63 Kommissäre, zwei Protokollanten und ein juristischer Berater. Eine Delegation forderte Bramwell zum Rücktritt auf, doch dieser lehnte ab. Nach langen Diskussionen und leidenschaftlich ausgetragenen Debatten über angestrebte Reformen, die sich über 37 Tage hinzogen, erklärte der Hohe Rat Bramwell für nicht mehr in der Lage, sein Amt als General weiterhin auszuüben.

Daraufhin gelangte Bramwell Booth zum obersten Gerichtshof. Dieser erliess eine Verfügung, um die Wahl eines neuen Generals zu verhindern, da Bramwell Booth seinen Fall bislang noch nicht hatte angemessen verteidigen können. Der Hohe Rat wiederholte das ganze Prozedere in der Gegenwart Bramwells sowie eines Anwalts und medizinischer Experten. Aber es änderte sich nichts am Resultat: Mit 52 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen entschied der Hohe Rat, dass Bramwell sein Amt nicht mehr ausüben konnte.

## Fragen zur Prüfung der Prioritäten

Seither kam es zu weiteren Veränderungen. So wurde beispielsweise die Wählbarkeit der Ehefrauen der Territorialleiter eingeführt, die selber den Grad der Kommissärin tragen. Ein General wird zudem für eine Amtszeit von fünf Jahren oder bis zum Alter von 68 Jahren gewählt.

Heute beginnt der Hohe Rat mit einer dreitägigen Vorbereitung und Bewertung des Mandats des amtierenden Generals. Der

Stabschef leitet die Sitzungen bis zur Wahl eines Präsidenten, eines Vizepräsidenten und eines Kaplans. Zudem wird ein Team bestimmt, das die Fragen für die künftigen Kandidaten vorbereitet, um deren Charakter, Visionen und Prioritäten für die Heilsarmee zu prüfen.

## Ein geistlicher Akt

Anschließend kommt es zur Nominierung der Kandidaten für die Wahl zum General. Dabei kann jeder aktive Offizier der Heilsarmee nominiert werden. „Das ist vor allem ein geistlicher Akt“, erklärt Kommissärin Jane Paone, die nun zum zweiten Mal an einem Hohen Rat teilnehmen wird. „Wir bringen viel Zeit im Gebet und im Lobpreis.“

Ein Kandidat gilt als nominiert, wenn mindestens drei Kommissäre seinen Namen auf ihren Wahlzettel schreiben. Obwohl die Wahlen anonym sind, gilt das ungeschriebene Gesetz, dass man weder für sich selbst noch für seinen Ehepartner stimmt. Eine nominierte Person darf sich zurückziehen: Ein Heilsarmeeoffizier hat das Recht, seine Nomination abzulehnen. Sobald die Kandidaten feststehen, beantworten diese die vorbereiteten Fragen und können zu einem späteren Zeitpunkt ihre Visionen für die Heilsarmee erläutern.

## Keine Emotionen zeigen

Dann kommt die eigentliche Wahl. „Die Wahlgänge sind sehr besondere Momente“, so Kommissärin Jane Paone. „Während des ganzen Verfahrens haben wir keinen Kontakt mit der Aussenwelt, denn es dürfen keinerlei Informationen durchsickern.“ Aber das Schwierigste sei, dass die Mitglieder des Hohen Rats während der Reden der Kandidaten keine Emotionen zeigen dürfen, um die Stimmen nicht zu beeinflussen. „Weder ein Amen noch ein Zeichen der Zustimmung darf zu hören sein!“ In den ersten drei Wahlgängen brauchen die Kandidaten eine Zweidrittelmehrheit, um in der Wahl weiterzukommen. Ab dem vierten Durchgang genügt eine einfache Mehrheit. In jedem Wahlgang scheidet derjenige Kandidat aus, der die wenigsten Stimmen erhält. Erst wenn der Name des neuen Leiters, der neuen Leiterin der Heilsarmee feststeht, darf die ganze Gemeinschaft ihrer Freude Ausdruck geben.

*Sébastien Goetschmann*

Quelle: „Inside a High Council“, John Larsson, 2013

## Hilfe für Zimbabwe auf neue Basis gestellt

**SwiZimAid ist ein Verein, der sich mit verschiedenen Projekten in Zimbabwe und anderen Staaten im südlichen Afrika engagiert.**

Seit über zehn Jahren organisiert SwiZimAid in Zusammenarbeit mit der Abteilung Internationale Entwicklung der Heilsarmee Schweiz Hilfsprojekte für die Menschen im südlichen Afrika. Mitte März nun wurde der bisherige lose Verbund von Helfern in einen Verein überführt, um für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein.

### Beachtliche Bilanz

SwiZimAid kann eine beachtliche Bilanz vorweisen: Bisher wurden – immer in enger Zusammenarbeit mit der Heilsarmee in der Schweiz und vor Ort – 13 Wasserprojekte (Bohrlöcher/Brunnen) realisiert, drei Musiklager organisiert, drei Masiye Camps für AIDS-Waisen mitorganisiert, 14 Container mit über 500 Instrumenten, Hunderten Computern und Zivilschutzanzügen verschickt, 8400 Bananen-Schachteln mit Kleidern und Schuhen sowie umfangreichem medizinischem Material verteilt und zehn Reisen mit diversen Gruppen ver-



*Der neugewählte Vorstand des Vereins SwiZimAid.*

anstaltet. Mittlerweile betreibt und finanziert SwiZimAid auch Hilfsprojekte in Sambia und Malawi.

Mit beinahe jährlichen Reisen mit Schweizer Beteiligung in die betreffenden Länder will der Verein sicherstellen, dass Material und Geld auch wirklich ankommen und richtig eingesetzt werden.

### Verein als flexible und tragfähige Form

Bisher lastete die meiste Arbeit auf dem Initiator des Projekts, Daniel Bates aus Uster (im Foto 1.v.r.), der selbst einige Jahre in Sambia und Zimbabwe gelebt hat. Um diese Last auf mehrere Schultern zu verteilen, wurde am 15. März 2018 in

Zürich der Verein SwiZimAid gegründet, der die Verantwortung für die laufenden und künftigen Projekte übernimmt und auch für die Mittelbeschaffung aus Mitgliederbeiträgen und Spenden sorgen wird. Weiterhin werden die Projekte in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Internationale Entwicklung und den Heilsarmee-Verantwortlichen in den betreffenden Ländern realisiert. Dies ermöglicht eine verbindliche und produktive Partnerschaft zugunsten der Menschen im südlichen Afrika.

*Gerold Ritter*

**Weitere Infos: [swizimaid.ch](http://swizimaid.ch)**

## Deutsch lernen mit Spiel und Spass

**Im Jugendhaus Stäfa fand für Menschen aus Afghanistan, dem Iran und Eritrea das „Coffee & Conversation“-Ferienlager statt.**

„Coffee & Conversation“ ist eine Initiative von Freiwilligen aus dem Heilsarmee-Korps Zürich-Zentral, die seit November 2015 einen Deutschkurs für Flüchtlinge anbieten. Wöchentlich jeweils am Freitag besuchen zwischen 40 und 50 Menschen aus Afghanistan, dem Iran und Eritrea den Deutschkurs, wo sie stufengerechte Förderung beim Erlernen der Sprache ihres neuen Gastlandes erhalten.

### Deutsch lernen mit Mose

Erstmals fand in diesem Jahr vom 28. April bis 3. Mai auch ein „Coffee & Conversation“-

Ferienlager statt. Im Jugendhaus der Heilsarmee in Stäfa hat sich eine Lagerfamilie von etwa 40 Personen eingefunden, um gemeinsam Deutsch zu lernen, aber natürlich auch, um viel Spass und Gemeinschaft zu haben. Jeden Tag steht ein Teil der Geschichte des biblischen Flüchtlings Mose auf dem Programm. In der anschließenden Deutsch-Lektion wird dann das Gehörte diskutiert und in verschiedenen Sprachübungen verarbeitet.

### Vielfältiges Freizeitprogramm

In der freien Zeit stehen Fussball auf der Wiese und am Töggelikasten hoch im Kurs, aber auch andere sportliche Aktivitäten und Spiele werden mit Begeisterung betrieben. Raketen- und Drachen-Basteln und Malen bringen ebenfalls Abwechslung ins Programm. Eine Wanderung rund um den Lützelsee mit Würste-Braten vermittelt authentisches „Schulreise-Feeling“. Auch backen die Teilnehmenden Brot und verwöhnen die Lagergemeinschaft mit exotischen Speisen.

*Gerold Ritter*



Bild: Franziska Bates

*Menschen aus aller Welt bilden eine fröhliche Lagerfamilie.*

**Blog: [coffee-conversation.ch](http://coffee-conversation.ch)**

# Wunder der Schöpfung



Bild: Major Peter Hauri

Diese Aufnahme entstand im Frühling 2012 bei Forst im Kanton Bern.

## Das Atelier Westblick in Rapperswil zeigte 25 Nachtaufnahmen von Major Peter Hauri, Korpsoffizier der Heilsarmee Aargau Süd.

Nachts zu fotografieren, fasziniert Major Peter Hauri seit frühester Jugend – seit damals, als er mit seiner ersten Kamera, einer „Contax 139 Quartz“, seinen Vater im Neonlicht einer Pizzeria ablichtete. Im frühen Internet der 1990er-Jahre stolperte er über Aufnahmen der „Nocturnes Night Photography Group“ aus San Francisco. Inspiriert von Tim Baskerville, einer Leitfigur der modernen amerikanischen Nachtfotografie, schoss Peter Hauri Bilder von Tankstellen und Neonlandschaften. Und schliesslich schlugen Alister Benns Langzeitbelichtungen aus Nepal bei Mondlicht eine Saite in ihm an, die seither leise weiterschwingt. Mit seinen Bildern möchte Peter Hauri dem Betrachtenden die Wunder der Schöpfung nahebringen und gleichzeitig auf Menschen aufmerksam machen, die in sehr verwundbaren Situationen leben. Beispielsweise in Nicaragua, einem der ärmsten Länder Lateinamerikas, wo die Majore Peter und Katharina Hauri, Korpsoffiziere der Heilsarmee Aargau Süd, zurzeit mit der Aufgabe betraut sind, die Entwicklungszusammenarbeit der Heilsarmee mitaufzubauen und zu begleiten. Diesen Plänen kommt denn auch der Erlös aus der Ausstellung zugute.

Die Redaktion

# Wer erkennt dieses alte Haus?

Eine vergilbte Postkarte gibt Rätsel auf: Kürzlich gelangte ein Mitglied der Heilsarmee an die *dialog*-Redaktion mit der Bitte, das untenstehende Bild zu veröffentlichen. Wir tun das gerne und geben auch gleich die damit verbundene Frage weiter: Wer erkennt dieses Haus? Wenn Sie zu dieser alten Heilsarmee-Liegenschaft etwelche Angaben machen können, dann sind wir Ihnen für Ihren Bescheid via E-Mail an [redaktion@heilsarmee.ch](mailto:redaktion@heilsarmee.ch) dankbar.

Die Redaktion



Bild: zvg

Wer erkennt diese alte Liegenschaft der Heilsarmee?



Bild: Joy Flickr.com

Das fehlende Stück wies darauf hin, dass es auch in Zürich bedürftige Menschen gibt.

## Mut zur Pizzalücke

Wer im „Stripped Pizza“ im Zürcher Talacker Ende Mai eine Pizza bestellte, erhielt diese mit einem fehlenden Stück. Dieses erhielt jeweils das Open Heart Zürich. Zwei Wochen beteiligten sich die Pizzeria-Gäste an dieser Lebensmittelspende für das Sozialdiakonische Zentrum der Heilsarmee im Zürcher Stadtkreis 5. Die Sergeanten Fred und Ruth Schulze gaben die Pizzastücke ihrerseits an bedürftige Menschen weiter, wobei sie im Open Heart italienische Wochen inkl. Deko und Getränken ausriefen.

Die Redaktion



Geschäftsleiter Andreas Nyfeler begrüsst die Gäste an

# Musizieren, feiern und Kultur geniessen



Bilder: Andrea Baumann

Das Musiklager in Ghana erwartet 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Brassbläser, Sängerinnen und Mitglieder der Lobpreisband.

## Zwölf Mitglieder der Heilsarmee Basel 1 und eine Verstärkung aus London werden vom 29. Juli bis 4. August in Wiemoasa (Ghana) ein Musiklager durchführen.

Am Territorial Music Camp Ghana 2018 werden 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 20 und 60 Jahren erwartet, die eine Woche lang mit den Gästen im Musiklager etwas erarbeiten wollen: 60 Brassbläser, 40 Sängerinnen und 20 Lobpreisbandmitglieder. Das Lager wird im Rahmen des dortigen Willkomm- und Aussendungswochenendes für Kadetten mit einem grossen Konzert in der Nähe der Hauptstadt Accra abgeschlossen.

### Musik und mehr

Im Lager selber werden die Gäste täglich über sechs Stunden mit den Teilnehmenden üben und zusätzlich noch diverse

Workshops zum Notenlesen durchführen. Andere können Dirigierunterricht geniessen, und eine Gruppe aus dem lokalen Korps in Wiemoasa möchte einen Tamburinmarsch einstudieren.

### Gemeinschaft und Kulturaustausch

Neben den musikalischen und geistlichen Momenten sollen aber auch die Gemeinschaft und der Austausch der verschiedenen Kulturen nicht zu kurz kommen. So werden wir den 1. August mit einem grossen Schweizerfest feiern. Dann findet ein afrikanischer Abend statt, an dem die Teilnehmer den Gästen ihre Kultur präsentieren, und schliesslich sind ein Talentabend und ein Sportnachmittag geplant.

### Die Teilnahme wird finanziert

Das Lager soll für die afrikanischen Teilnehmer ein Anlass sein, an dem sie sozial, geistlich und musikalisch wachsen. Auch wenn Ghana zu den bessergestellten Ländern Afrikas gehört, so ist das Durch-

schnittseinkommen bei rund 100 Dollar pro Monat recht tief. Die Organisatoren möchten deshalb jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin die Lagerkosten finanzieren und zudem einen Notenständer, Schreibzeug und ein Lager-T-Shirt überreichen. Dies alles beläuft sich auf ca. CHF 22 000.–.

### Jede Gabe ist willkommen

Die Lagerleitung ist dankbar für Unterstützung – nicht nur in Form von Finanzen, sondern auch in Form von Gebet für das Gelingen des grossen Projekts, für das sichere Reisen, für Gesundheit und Bewahrung vor Anfechtung – vielen Dank!

Danny Stucki

Projektverantwortlicher

**Mehr Infos über das Territorial Music Camp Ghana 2018 und die Möglichkeit zum Spenden erhalten Sie auf [mcghana2018.ch](http://mcghana2018.ch).**



Bild: Lukas Hüni

## Home Plus: praktische Arbeiten rund um Haus

An seinem Tag der offenen Tür konnte Home Plus mehr als 200 Gäste begrüssen. Bei einer feinen Wurst vom Dorfmetzger und einem selbstgebackenen Kuchen stellte der selbstständige Betrieb von travailPLUS seine Räume und Produkte vor. Home Plus bietet Arbeitsintegrationsplätze für Menschen mit erschwerem Zugang zum ersten Arbeitsmarkt an. Diese können durch den praktischen Einsatz Deutsch lernen und sich berufsfeldspezifische Fertigkeiten aneignen, um später in den Arbeitsmarkt vermittelt zu werden. Geschäftsleiter Andreas Nyfeler und sein Team freuen sich auf Aufträge!

Die Redaktion

**Infos: Home Plus, Telefon 034 426 20 50, [home-plus.ch](http://home-plus.ch)**

### Das Angebot von Home Plus

- Möbel, Türen, Küchen nach Mass
- Renovationen, Reparaturen und Holzbauarbeiten
- Hauswartung von Liegenschaften: Umgebungsarbeiten, Reinigung, Winterdienst und Instandhaltungsarbeiten
- Räumungen und Entsorgungen in Zusammenarbeit mit der Heilsarmee brocki.ch

m Tag der offenen Tür.

## Familienchronik

### Kinderweihe

**Aarau:** Yael Sommer; **Adelboden:** Leny Gyger, Nevio Allenbach, Elisha Aaron Oester; **Davos:** Natanael Louis Bavay; **Debrecen (Ungarn):** Maczó Kinga; **Gurzeilen:** Jolina Mia Allenbach; **Huttwil:** Diego Nyffeler, Elia Grädel; **Miskolc/Sajokaza (Ungarn):** Sarolta Bódi, Karolina Lakatos, Pál Lázi, Noel Ábrahám Raffael, Ádám Váradi; **Schwarzenburg:** Céline Winkelmann; **Thun:** Luca Benjamin Schmid

### Juniorsoldateneinreihung

**Bern:** Severin Kugler, Rafael Hefti, Joel Büchi, Jonas Binder; **Winterthur:** Loïs Spühler, Tilon Bischofberger

### Aufnahme in den Freundeskreis

**Adelboden:** Denise Allenbach-Allenbach; **Basel 1:** Eliane Husser; **Bern:** Noé Sterckx, Samuel Feuz, Daniel Schlosser; **Gundeli:** Elisa Cuaspud, Maricella Faerber Restrepo, Debora Henao, Marleny Maeder, Luz-Edit Vargas; **Huttwil:** Deborah Biegger, Dorothea Lüthy, Natalie Steffen

### Soldateneinreihung

**Basel 1:** Marta Kocher, Lucas Kocher, Harijaselvy Thambimuthu; **Bern:** Nathalie Feuz, Jonas Suter; **Gundeli:** Marília Dias Pedrozo; **Rheineck:** Ronja Odermatt

### Abschluss Biblischer Unterricht

**Adelboden:** Luca Sarbach, Marco Hari, Noel Brunner, Sara Bärtschi, Sima Zimmermann

### Trauungen

**Burgdorf:** Livia Schwaller und Benj Flück; **Józsefváros (Ungarn):** Orsolya Vecsey und Dávid Töreki

### Mitarbeiter-Ernennung

**Aargau Ost:** Franziska Schmid, René Friedrich (Korpsleitungsrat); **Bern:** Thomas Inniger (KiGo-Leiter), Manuela Hefti (Gebet & Ministry), Urs Meyner (Besuchsdienst/Diakonie), Nathanael Nufer (Jugendarbeiter); **Schaffhausen:** Markus-Thomas Ammann und Micha Riedi (Youthgroup-Leiter); **Wattwil:** Maya Zähler (Büro-Assistentin); **Wien:** Susanne Sedlak (Leiterin Frauenfrühstückstreffen); **Zürich-Oberland:** Marco und Irene Eichenberger (Leiter Hauskreis), Christian Siegrist (Mitarbeit Liegenschaft und Unterhalt), Rosa Ranieli, Elisabeth Girod, Marion Kalytta, Stephan Braun, (Mitarbeit Seelsorgezentrum Hesekei), Marion Kalytta (Mitarbeit Jüngerschaft-

liche Begleitung), Gabriele Kramer (Leitung Verpflegung Schule für Befreiungsdienst), Max Rust (Leitung Fürbitte Schule für Befreiungsdienst); **Zürich-Zentral:** Benjamin Baumann (Vizedirigent Musikkorps), Mehdad Youssef (Begrüssungsdienst)

### Ernennung von Lokaloffizieren

**Basel 1:** Stefan und Karin Pohl (Korpsleiter); **Bern:** Hanspeter Steiner (Korpssergeantmajor KSM), Tabea Gygax (Juniorenkorpssergeantmajorin JKSM); **Biel:** Hansueli Bourquin (Korpsleitungsrat); **Gurzeilen:** Manuela Steiner (Korpsleitungsrat); **Zürich-Zentral:** Christian Fuhrer (Mitglied der Korpsleitung)

### Besondere Jubiläen

**Aargau Süd:** Rita Corrodi (65 Jahre Salutistin), Frieda Suter (75 Jahre Salutistin), Hans Dätwyler (81 Jahre Salutist); **Basel 1:** Yvonne und Hanspeter Stucki (Goldene Hochzeit); **Bern:** Armand Cachelin (50 Jahre Salutist), Verena Henggi (50 Jahre Salutistin), Dora Messerli (50 Jahre Salutistin), Erika Steinmann-Züger (70 Jahre Salutistin), Daniel Strasser (40 Jahre Salutist), Fritz Wittwer (40 Jahre Salutist), Esther Henzi (40 Jahre Salutistin); **Biel:** Hansueli Bourquin (40 Jahre Salutist); **Interlaken:** Therese Stalder (65 Jahre Salutistin), Rose-Marie Lachat (65 Jahre Salutistin); **Miskolc/Sajokaza (Ungarn):** einjähriges Bestehen des Vorpostens Sajokaza; **Schaffhausen:** Siglinde Ringling (60 Jahre Salutistin); Wilhelm Hefti (50 Jahre Salutist), Susanne Strikler (50 Jahre Salutistin); **Solothurn:** René Beyeler (55 Jahre Salutist), Claire-Lise Bitter (25 Jahre Salutistin), Silvia Schlatter (25 Jahre Salutistin); **Thun:** Heidi Vuillemier (40 Jahre Salutistin), Christian Liechti (50 Jahre Salutist), Walter Liechti (50 Jahre Salutist), Elisabeth Schmid (50 Jahre Salutistin), Rosmarie Ramsauer (55 Jahre Salutistin), Hanspeter Schmid (55 Jahre Salutist), Kurt Zwahlen (65 Jahre Salutist); **Wattwil:** Sergeant Thomas Heiniger (55 Jahre Salutist); **Winterthur:** Ruth und Herbert Forster (40 Jahre Salutisten), Marianne Maurer (40 Jahre Salutistin), Anneliese Dubach (50 Jahre Salutistin), Walter Lüthi (60 Jahre Salutist); **Zürich-Oberland:** Patricia und Roland Waldvogel, Marianne Hauser, Martin Hunziker (Korpsrat), Irene Eichenberger (Stellvertretung Korpsrat); **Zürich-Unterland:** Rosa Kutil (70 Jahre Salutistin), René Weidmann (50 Jahre Salutist); **Zürich-Zentral:** Konrad Graf

(50 Jahre Salutist), Christian Fuhrer (50 Jahre Salutist), Herbert Hauri (55 Jahre Salutist), Christine Grossen (60 Jahre Salutistin), Alfred Götsch (75 Jahre Salutist), Heidi Schönenberger (80 Jahre Salutistin)

### Heimgang

**Aarau:** Gertrud Lehner; **Aarau Ost:** Karl Tanner; **Adelboden:** Fritz Schmid, Margrith Schranz, Christian Germann; **Affoltern:** Rolf Dicke; **Basel 1:** Anna Bucher, Ruth Schultze; Roland Stotz, Adelheid Hornung, Oskar Dörfinger, Frieda Weber, Dora Schmutz; **Bern:** Margrit Schneeberger; **Biel:** Olga Kruse-Kocher; **Burgdorf:** Elisabeth Rutschmann, Lotti Hevesi; **Debrecen (Ungarn):** Szűcs Mihályné Irénne; **Gundeli:** Majorin Erika Heller; **Huttwil:** Hanspeter Bröhl, Robert Rüeeggesser; **Józsefváros (Ungarn):** József Fulmer; **Langnau:** Ulrich Hertig, Helena Berger, Karl Zimmermann; **Miskolc/Sajokaza (Ungarn):** Margit Bari, Tivadar Budai, Ilona Kosun; **Schaffhausen:** Thomas Hanimann; **Solothurn:** Martin Hadorn; **Thun:** Christian Zurbrügg, Major Hugo Steiner; **Wien:** Anna Wünsche; **Winterthur:** Hanni Galsterer, Johannes Maurer, Hans Galsterer; **Zürich-Nord:** Klara Illi-Schöni

## Termine

### Kommissäre Massimo und Jane Paone, Territorialleiter

**22.-24.6.** Besuch Heilsarmee Österreich, Verabschiedung in den Ruhestand von Major Hans-Marcel Leber

## Todesfall

**Hans Bruderer**, langjähriger Angestellter der Heilsarmee, wurde am 27. April 2018 von Gott heimgerufen. Wir entbieten der Trauerfamilie unsere aufrichtige Anteilnahme und wollen im Gebet alle jene unterstützen, die von diesem Todesfall betroffen sind.

## Save the date

### Sonntag, 26. August 2018

**Korps Zürich-Nord:** Willkommensfeier für die neuen Divisionschefs DHQ Ost, die Majore Markus und Eva Brunner; 16.00 Uhr Aperó für alle, 17.00 Uhr Willkommensgottesdienst

## Heimgang

### Major Hugo Steiner-Fuhrer

Hugo Steiner wurde am 12. Oktober 1928 in Birsfelden als Einzelkind von Walther und Marie Steiner-Hess geboren. Sein Vater arbeitete bei der SBB, die Familie lebte in bescheidenen, aber in gesicherten Verhältnissen. Mit zwölf Jahren begann Hugo, in der Jugend-Blasmusik der Heilsarmee Birsfelden mitzuspielen. Nach seiner Lehre als Kleinmechaniker, an einem Silvester Gottesdienst eines Skilagers der Heilsarmee, entschloss sich Hugo, sein Leben in den Dienst Gottes zu stellen.



Bild: zVg

Noch vor der Ausbildung zum Heilsarmeeoffizier lernte er Esther Fuhrer kennen. Sie heirateten 1952 und traten draufhin ihre erste Bestallung in Wien an, wo sie in der Nachkriegszeit unter sehr schwierigen Bedingungen arbeiteten. Als sie in die Heimat zurückkehrten, übernahmen sie die Leitung des Korps in Egg, später in Bülach und Uster. In dieser Zeit wurden ihnen vier Töchter geboren. 1961 wurde Hugo Steiner ans nationale Hauptquartier nach Bern versetzt, wo er in der Folge mit verschiedenen Aufgaben betraut wurde. Mit besonderem Engagement füllte er das Amt des nationalen Jugendsekretärs aus. Nach den Jahren am HQ übernahmen Hugo und Esther Steiner die Leitung des Korps Bern 1. Nebenbei stieg Hugo beim Evangeliums Rundfunk ein. Später leiteten die Eheleute die Berner Division, dann führte sie eine neue Aufgabe nach Köln, und nach einigen Jahren leiteten sie die Basler Division der Heilsarmee. Gegen Ende seiner Berufstätigkeit betreuten sie gemeinsam einen Bibelfernkurs für Laien.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Hugo Steiner aktiv. So organisierte er Gruppenreisen nach Israel oder Russland. Hugo und Esther wurden neun Enkelkinder und vier Urenkel geschenkt. In den letzten Jahren schwanden Hugos Kräfte zusehends. Am 4. April 2018 durfte er zu seinem Herrn und Heiland heimgehen.

Die Redaktion

## Ruhestand

### Major Traugott Heiniger-Widmer

Aufgewachsen mit fünf Geschwistern in einer christlichen Familie, besucht Traugott Heiniger von Kind auf das Angebot der Heilsarmee Frauenfeld. Sein eigenes Bekkerungserlebnis bezeichnet er als unpektakulär: „Als mich bei meiner Konfirmation der reformierte Pfarrer fragte, ob ich mein Leben mit Jesus führen wolle, sagte ich im Herzen ja.“ Nach einer Lehre als Polymechniker und der RS übersiedelt Traugott nach Kanada, wo er seiner Berufung nachgehen und Heilsarmee-Offizier werden will. Doch es kommt anders: Bei einer kurzen Rückkehr in die Schweiz lernt er Brigitta Widmer kennen. Die beiden heiraten, und nachdem auch seine Frau in den Vollzeitdienst berufen wird, geht es 1979/80 an die Offizierschule Bern.



Bild: zVg

Die Offizierslaufbahn führt die Eheleute zuerst nach Seon, wo Sohn Joel zur Welt kommt, und dann nach Wattwil, wo die Kinder Daniel und Tabea geboren werden. Es folgen Bestallungen in Zürich-Oerlikon, Brienz, Langnau, Basel 1 und Adelboden. Viele Jahre lang spielt Hobby Musiker Heiniger als Prinzipal-Cornettist in der Offiziersmusik der Heilsarmee, die er einige Jahre lang auch dirigiert. 2012 wechselt der Major ans Hauptquartier und wird Sekretär für geistliche Entwicklung. Gleichzeitig leitet er den Frauen- und gemischten Chor des Korps Bern und lehrt an der Erwachsenenbibelschule „Bibel im Fokus“ in Biel.

Sport, Naturfotografie und Holzwerken sind weitere seiner Hobbys. Besonders zu Letzterem wird er in Zukunft viel Gelegenheit haben: Traugott und Brigitta Heiniger sind ins Emmental gezogen und haben ein altes Haus gekauft, das sie selbst renovieren. Die Heilsarmee-Leitung dankt Major Traugott Heiniger ganz herzlich für seinen unermüdlichen und wertvollen Einsatz während 38 Dienstjahren. Der Herr segne Major Heiniger und schenke ihm viel Freude und Erfüllung im Ruhestand.

Livia Hofer

## Ruhestand

### Majorin Arlette Reichenbach

Arlette Reichenbach verbringt ihre Kindheit in Avenches, Morges, Genf, Nyon und dem Pays-d'Enhaut (VD). In einem Feldzug der Heilsarmee bekehrt sich Arlettes Vater, und die ganze Familie findet zu Gott.



Bild: zVg

Mit 21 Jahren zieht Arlette nach Bern, um als Typografin zu arbeiten. Eine starke Gotteserfahrung weckt in ihr den Wunsch, Missionarin zu werden. Sie engagiert sich als Salutistin und reist nach Portugal, wo sie die Anfänge der dortigen Heilsarmee erlebt. Bis August 1976 bleibt sie in Lissabon. Es folgen zwei Jahre an der Kadetten-schule in Bern und die erste Bestallung ins Korps Genf 2. Während dieser Zeit bestätigt Gott ihre Berufung nach Portugal. Im Mai 1980 übernimmt sie ihr erstes Korps in der Nähe von Lissabon, ein Jahr später wird sie Assistentin im ersten Seniorenheim von Colares.

Arlette wird ins Korps Porto versetzt, wo sie sich der Arbeit mit Kindern und Senioren widmet. Schon bald wird das Korps von zwei Kadetten unterstützt. Einer der beiden sollte Arlettes Leben auf ganz besondere Weise verändern: Mendes Martins, den sie 1988 heiratet. 1990 kommt ihr erster Sohn Cyril zur Welt. Arlette kehrt für weitere sechs Jahre als Leiterin des Seniorenheims nach Colares zurück, wo sie ihren zweiten Sohn Loïc zur Welt bringt. Es folgen Marschbefehle nach Porto, erneut nach Colares und schliesslich für vier Jahre in die Finanzabteilung des Territorialen Hauptquartiers. Um ihrem schwerkranken Vater beistehen zu können, entscheidet sich die Familie anschliessend für eine Rückkehr in die Schweiz. 2012 werden die Majore Reichenbach ins Korps La Chaux-de-Fonds bestallt. Am 1. Juli 2018 tritt Majorin Arlette Reichenbach nach 40 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Die Heilsarmee-Leitung dankt ihr ganz herzlich und wünscht ihr gesegnete und reich erfüllte Jahre.

Sébastien Goetschmann

## Internationale Wechsel

### Per 1. Juli 2018

**Oberstleutnante Alex und Luz Nesterenko**, zurzeit im Territorium Amerika West, werden Territoriale Leiter und Territoriale Präsidentin G+F im Territorium Amerika Ost. Sie werden zu Obersten befördert.

**Majore Raúl und Lidia Bernao**, zurzeit im Territorium Amerika Ost, werden Chefsekretär und Territoriale Sekretärin G+F im Territorium Amerika West. Sie werden zu Oberstleutnanten befördert.

**Oberstleutnante Chatonda und Joyce Theu**, zurzeit im Territorium Malawi, werden Chefsekretär und Territoriale Sekretärin G+F im Territorium Uganda.

**Majore Alfred und Pamela Banda**, zurzeit im Territorium Malawi, werden Chefsekretär und Territoriale Sekretärin G+F im Territorium Malawi. Sie werden zu Oberstleutnanten befördert.

**Majore Tommy (Hi-Wai) und Helina (Siuking) Chan**, zurzeit im Kommand Hong Kong und Macau, werden Generalsekretär und Kommandsekretärin G+F im gleichen Kommand.

**Oberstleutnante Paul Main und Majorin Jenine Main**, zurzeit in der Division London, werden Chefsekretär und Territoriale Sekretärin G+F im Territorium Karibik. Majorin Jenine Main wird zur Oberstleutnantin befördert.

**Majore Patrick und Margaret Booth**, zurzeit am Internationalen Hauptquartier, werden Chefsekretär und Territoriale Sekretärin G+F im Territorium Frankreich und Belgien. Sie werden zu Oberstleutnanten befördert.

### Per 1. August 2018

**Oberstin Hannelise Tvedt**, zurzeit im Territorium Dänemark und Grönland, wird Territoriale Leiterin im Territorium Niederlande, Tschechische Republik und Slowakei. Sie wird zur Kommissärin befördert.

**Majore Christina und Bo Jeppson**, zurzeit im Territorium Schweden und Lettland, werden Territoriale Leiter im Territorium Dänemark und Grönland. Sie werden zu Oberstleutnanten befördert.

## Nationale Wechsel

**Katharina Schaufelberger**, bisher Korps Wädenswil (Jugendarbeiterin), neu Korps Wädenswil (Leitung) ab 1. Juli 2018

**Coralie Robert-Donzé**, Korps la Broye, Mitarbeit, Teilzeit ab 1. Juli 2018

**Major Othmar Wyss**, Wohnheim Hasenberg Waldkirch (Institutionsleiter), Aufbau „Treffpunkt Steinhausen“ Kt. Zug (Projektleiter) ab Herbst 2018

**Majorin Kathrin Wyss**, Wohnheim Hasenberg Waldkirch, Seelsorge und Mitarbeit Tagesstätte, Aufbau „Treffpunkt Steinhausen“ Kt. Zug (Mitarbeit) ab Herbst 2018

## Gratulationen

### 90 Jahre

**6.8.** Majorin Rosmarie Meier, Römerstrasse 243, 8404 Reutlingen (Winterthur)

### 85 Jahre

**3.7.** Oberstleutnant Maurice Motte, Rue de l'Encyclopédie 18, 1201 Genève  
**24.7.** Oberst Theo Stettler, Waldstätterstrasse 11, 3014 Bern

### 80 Jahre

**23.6.** Majorin Astrid Jäggi, Postgässli 35A, 3604 Thun  
**29.6.** Kapitän Roland Reber, Talstrasse 30, 3053 Deisswil b. Münchenbuchsee

### 75 Jahre

**13.7.** Majorin Heidi Knecht, Jupiterstrasse 43/632, 3015 Bern

### 70 Jahre

**17.5.** Majorin Ruth Vaterlaus, Hofwiesenstrasse 15, 8305 Dietlikon  
**14.6.** Majorin Vreni Eggenberger, Müller-Friedbergstrasse 5, 9630 Wattwil

### Diamantene Hochzeit

**7.6.** Majore Arthur und Elisabeth Wittwer, Martinstrasse 1, 3600 Thun

## Offiziersversammlung

**15. November 2018** Saal Korps Bern

AZB  
3001 Bern

## Impressum

Monatszeitschrift für Salutisten  
und Freunde der Heilsarmee

**Verlag und Redaktion**  
Hauptquartier der Heilsarmee für die  
Schweiz-Österreich-Ungarn  
Laupenstrasse 5 · Postfach · CH-3001 Bern  
Telefon 031 388 05 02  
redaktion@heilsarmee.ch  
Adressänderungen bitte an diese Adresse!

**Redaktionsteam**  
Philipp Steiner (Leiter Marketing & Kommunikation);  
Florina German (Leiterin Kommunikation);  
Livia Hofer, Sébastien Goetschmann; redaktionelle  
Mitarbeiter: Claire-Lise Bitter, Elsbeth  
Cachelin-Rufener; Übersetzung: Christine Eckert

**Layout** Hauptquartier  
**Druck** Rub Media AG, Wabern/Bern

**Gründer der Heilsarmee** William Booth  
**General** André Cox  
**Territoriale Leiter** Kommissär Massimo Paone

**Abonnement**  
dialog CHF 23.– (Inland), CHF 32.50 (Ausland)  
Triolog CHF 24.– (Inland), CHF 44.– (Ausland)



„Was ihr habt, das haltet  
fest, bis ich komme!“

Offenbarung 2,25